

## Werk

**Jahr:** 1983

**Kollektion:** fid.geo

**Signatur:** 8 Z NAT 2148:52

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN1015067948\_0052

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN1015067948\\_0052](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN1015067948_0052)

**LOG Id:** LOG\_0035

**LOG Titel:** In Memoriam Anton Graf (1901 - 1981)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN1015067948

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN1015067948>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=1015067948>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

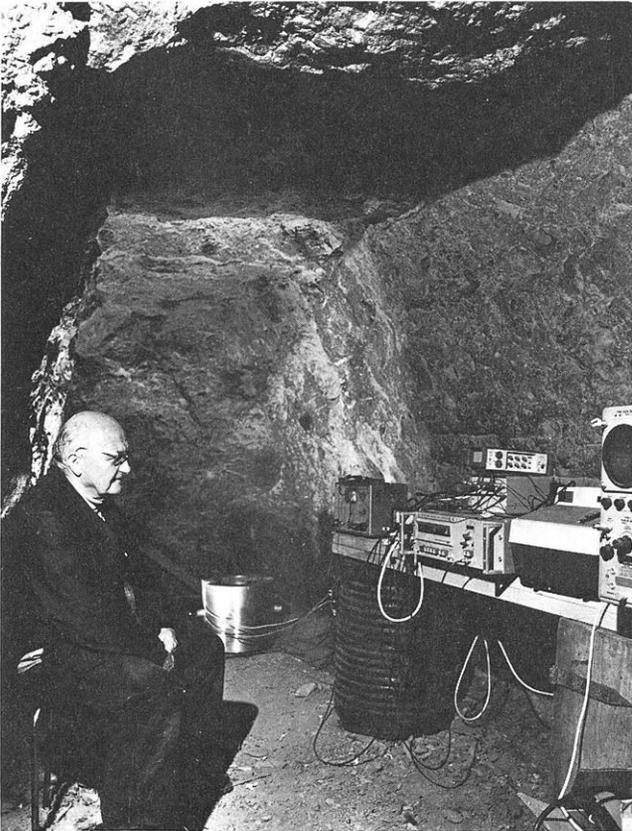
## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## In Memoriam

### Anton Graf (1901–1981)

Im September 1981, wenige Monate nach Vollendung seines 80. Lebensjahres verstarb Prof. Dr.-Ing. Anton Graf, langjähriges Mitglied der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Mit ihm ist ein ungemein vielseitiger und unermüdlich tätiger Forscher und akademischer Lehrer dahingegangen.



Anton Graf wurde am 26. Mai 1901 in Holzkirchen (Niederbayern) als neuntes von zehn Kindern des Oberlehrers Ludwig Graf und seiner Ehefrau Josefa geboren. Seine Ausbildung und sein beruflicher Werdegang sind durch folgende Stationen gekennzeichnet:

- 1907–1914 Volksschule in Holzkirchen; vorgesehen war eine anschließende Ausbildung als Buchdrucker
- 1914–1923 Realschule und Humanistisches Gymnasium in Straubing; Abitur
- 1923–1927 TH München – Studienfach „Technische Physik“; Dipl.-Physiker
- 1927–1928 Fa. Hartmann und Braun, Frankfurt/M.; Laborphysiker
- 1928–1932 Fa. Piepmeyer und Co., Kassel; Geophysiker

- 1932 Promotion zum Dr.-Ing., TH Berlin-Charlottenburg
- 1933–1945 Fa. Askania-Werke, Berlin-Friedenau; Leiter der geophysikalischen Abteilung
- ab 1946 – O.v. Miller-Polytechnikum, München; Dozent für Experimentalphysik und Feinmeßtechnik
- Universität und Technische Hochschule, München; Lehraufträge „Angewandte Geophysik“
- Freier Mitarbeiter bei Askania-Werke, Berlin
- 1953 Habilitation, TH München
- 1959 apl. Professor, TH München

Diese kurze Aufzählung der Stationen zeigt bereits, daß es sich dabei nicht um den Standardweg für ein spezifisches Berufsbild handelt, sondern daß dahinter auch starke persönliche Komponenten verborgen sein müssen. Das wahre Ausmaß an Individualität und Kreativität des Wissenschaftlers Anton Graf ist wohl am besten über eine Synopsis seiner Arbeiten und Erfolge erkennbar:

*Der Theoretiker und Praktiker der Angewandten Geophysik.* Bei der Fa. Piepmeyer wurden A. Graf Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet der Geoelektrik übertragen. Er verbesserte die induktiven Methoden und erprobte sie mit gutem Erfolg an Kupfer- und Bleierzvorkommen in Südspanien und Chile. – Hierzu ist als Hauptergebnis seine Dissertation zu nennen:

„Theoretische Grundlagen der Ringsendemethode“ (Beitr. z. Angew. Geoph. 4, 1–76, 1934)

Diese Abhandlung weist den Verfasser als hohen Können sowohl der Physik als auch der Mathematik aus, der auch die zugehörigen numerischen Berechnungen durchführt, um seine Ergebnisse für die Praxis anwendungsreif zu machen.

Eine spätere Fortsetzung dieser Arbeitsrichtung bildet die Habilitationsschrift:

„Über die Möglichkeit der Aufsuchung von Grund- und Salzwasserhorizonten vermittels induktiver geoelektrischer Methoden“

A. Graf beschäftigte sich mit der Theorie nicht um ihrer selbst willen, sondern als richtungsweisende Grundlage für die praktische Anwendung; umgekehrt regte ihn jede Aufgabe der Praxis zwangsläufig zu tieferer theoretischer Durchdringung an.

*Der Konstrukteur geophysikalischer Instrumente.* Die Hauptverdienste und die größten Erfolge des Wissenschaftlers Anton Graf liegen auf dem Gebiet des Instrumentenbaus, auf dem er seit seinem Eintritt in die Askania-Werke nahezu 45 Jahre lang intensiv tätig war. Kennzeichnend für seine individuelle Arbeitsweise war seine Fähigkeit, Neuentwicklungen zu konzipieren und von der Konstruktion bis zur Fertigungsreife zu führen; selbstverständlich wurden dabei sämtliche theoretischen und experimentellen Grundlagen mit größter Sorgfalt analysiert, insbesondere mögliche Störeinflüsse wohl durchdacht und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung getroffen.

Die von A. Graf geschaffenen Geräte sind Meßinstrumente höchster Präzision, alle genial im Konzept wie in der Ausführung und bahnbrechend für die geophysikalische Meßtechnik. Sie sind ein Spiegel der Fähigkeiten ihres Schöpfers: Hohe physikalisch-mathematische Begabung, Phantasie und Erfindungsreichtum sowie beweglicher und kritischer Verstand, glücklich ergänzt durch Geschicklichkeit und Ausdauer in der Experimentierkunst.

Die eindrucksvollsten Leistungen des Konstrukteurs Anton Graf sind manifestiert in den nachstehend aufgeführten geophysikalischen Instrumenten, die jedes für sich weltweite Publizität und Anerkennung gefunden haben:

- Askania-Gravimeter, „großes“ Gerät, ca. 1937/38
- Askania-Gravimeter, „kleines“ Gerät, ca. 1941/42
- Askania-Mikrobarometer, für barometrische Höhenmessung, ca. 1950
- Askania-Seegravimeter, ab ca. 1956
- Askania Bohrloch-Vertikalpendel, ab ca. 1962

Viele dieser Geräte werden noch heute im In- und Ausland benutzt.

Das bei den Askania-Werken durch die Tätigkeit von A. Graf entstandene Geophysikalische Geräteprogramm wurde Mitte der 70er Jahre von der Fa. Siemens auf die Fa. Bodenseewerke Geosystem, Überlingen, übertragen. Für die vom Bodenseewerk vorgenommene grundlegende Modernisierung und Weiterentwicklung war A. Graf stets zu ausführlicher Beratung bereit, um aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen wertvolle Anregungen zu geben.

Eine derartig vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit findet zwangsläufig ihren entsprechenden publizistischen Niederschlag; hierzu ist summarisch zu verzeichnen:

- ca. 50–60 Publikationen, darunter 2 Bücher
- ca. 30 Patente im In- und Ausland
- unzählige Vorträge auf Tagungen wissenschaftlicher Gesellschaften, bei Universitäten usw., in Europa und in Übersee, insbesondere in USA und Japan

Das aus der bisherigen Übersicht der Erfolge erkennbare Bild des Wissenschaftlers wäre nur recht unvollständig, wenn man die dahinter stehende Persönlichkeit nicht berücksichtigen würde: Als Mensch war er gekennzeichnet durch großen Charme und ausgesprochene Bescheidenheit. Diese Wesenszüge waren in ihm so tief verwurzelt, daß sie niemals irgendwie angetastet werden konnten, sei es durch die erreichten großen Erfolge oder durch die dafür erhaltene Anerkennung.

Anton Graf war bis in seine letzten Lebensjahre dem geophysikalischen Instrumentenbau eng verbunden. Er arbeitete an verschiedenen, auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Entwicklungsvorhaben. Das diesem Nachruf beigegebene Bild, das einem DFG-Bericht vom November 1976 zum Forschungsvorhaben „Modernisierung des Pendelapparates“ entstammt, zeigt einen Meßplatz in einem Stollen des Salzbergwerks Berchtesgaden, an dem die Neuentwicklung (unten links in der Bildmitte) auf Herz und Nieren geprüft wird. Vor der Apparatur als aufmerksamer Beobachter, erkennbar in tiefer Konzentration und geduldiger Ausdauer, mit seinen leidenschaftlich geliebten Instrumenten gewissermaßen stille Zwiesprache haltend:

#### **Anton Graf**

Dem verstorbenen, hochgeachteten Kollegen werden die Deutsche Geophysikalische Gesellschaft sowie alle seine Freunde im In- und Ausland ein ehrendes Gedenken bewahren.

O. Rosenbach W. Gauthier